

Eine hartnäckige Redakteurin beim Tölzer Kurier und Whistleblower

Fünf Jahre ist es her: Christiane MÜHLBAUER, langjährige Redakteurin beim Tölzer Kurier, wurde - mal wieder - stutzig. Weil sie sich regelmäßig die Mühe macht, auch Gemeinderatssitzungen zu verfolgen, um ihre Leser über relevante Diskussionen und Entscheidungen informieren zu können, fielen ihr Ungereimtheiten auf: bei der gemeinsamen Kläranlage, die die Gemeinden Benediktbeuren, Bichl und Sindelsdorf betreiben (siehe Foto).



Da sich das journalistische Interesse der Journalistin schnell herumgesprochen hatte, erhielt sie Post - von anonymen Whistleblowern. Mit diesen Informationen bewaffnet startete sie eine Nachfrage bei jenem Bürgermeister, der zugleich Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft der Kläranlage war. Antwort: "*Alles in Ordnung!*"

Wenn jemand sagt, es sei alles in Ordnung, dann weiß jeder Journalist, dass es sich vermutlich lohnt, nachzufassen. Insbesondere dann, wenn man Hinweise hat, dass es in Wirklichkeit ganz anders ist. Und so auch Christiane MÜHLBAUER vom Tölzer Kurier.

Weitere Nachfragen, per Telefon und persönlich, mit diesem und jenen, sind dann ergiebig, wenn man über die fragliche Materie Bescheid weiß, weshalb sich die Journalistin schnell in abwasserwirtschaftliche Probleme eingearbeitet hatte. Dann wird man von Gesprächspartner auf gleicher Augenhöhe wahrgenommen. Und erfährt mehr als sonst.

Und so wurde die ganze "schmutzige Geschichte", wie der erste große Bericht 2017 übertitelt war, schnell zu einem Selbstläufer. Der öffentliche Druck nahm zu, die Kläranlagenbetreiber sahen sich gezwungen, einen externen Gutachter einzuschalten. "Es passt nicht alles zusammen", brachte der die ganze Malaise auf den Punkt.

Der Betriebsleiter war zu dieser Zeit längst versetzt (nicht gefeuert), die Staatsanwaltschaft hatte ihre Ermittlungen eingestellt, musste sie nach der Berichterstattung wieder aufnehmen, um sie dann erneut zu beenden. Aber das hatte sich inzwischen getan:

Christiane MÜHLBAUER wurde ein Jahr danach, 2018, ein "Wächterpreis der Tagespresse" zugesprochen. Die Gemeindevertreter haben sich inzwischen zusammengesetzt und verhandelt, Missstände wurden abgestellt, die Gebühren für die Verbraucher sind gesunken und jetzt wird neu investiert, um auch langfristig und nachhaltig effizienter wirtschaften und Kosten einsparen zu können.

Wir haben diese Geschichte aus 2017 bzw. 2018 jetzt auf den neuesten Stand gebracht, nachzulesen unter www.ansTageslicht.de/Klaeranlage.

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)